

CHRONIK DER GEMEINDE JAKUTSK

1 9 9 1 :

Apostel König besuchte im September 1991 die Stadt Jakutsk und stellte Verbindungen mit Gymnasien, Universitäten sowie mit der Jugendvereinigung Podrostock her, deren Direktor Alexander Podgolow ist.

Im darauffolgenden Oktober wurden die ersten Brüder nach Jakutsk gesandt. Es waren Priester Schulz aus der Gemeinde Kamen-Heeren-Werve und der Unterdiakon Linke aus der Gemeinde Marl.

Die erste Missionsreise fand statt vom 21.10. - 30.10.91.

Hierzu waren Vorbereitungen für die Jugendvereinigung getroffen worden, indem in den Gemeinden in Nordrhein-Westfalen Spielzeug gesammelt worden war, welches auf der ersten Reise mitgenommen wurde. Es waren acht stattliche Pakete.

Bis Moskau wurden sie von Apostel König begleitet, der dann weiterflog nach Baku.

Auf dem Weg nach Moskau gab der Apostel das Wort aus Offenbarung: "Siehe ich habe vor dir gegeben eine offene Tür."

Dieses Wort diente auch als Schale in dem ersten Gottesdienst in Jakutsk.

Als nun die Brüder am Bestimmungsort ankamen, wurden sie vom Leiter der Jugendvereinigung Alexander Podgolow empfangen. Er bekam alle Spielzeug-Pakete und sorgte sich sogleich um eine Übersetzerin. Es war Dr. Elena Anissimowa; sie war den beiden Brüdern vom lieben Gott zugeführt worden, wie sich im nachhinein noch herausstellte.

Nach einer kurzen Besprechung erklärte sie sich bereit, während des gesamten Aufenthaltes für die Brüder zu arbeiten.

Außerdem wurden von Alexander Podgolow ein Auto und ein Fahrer zur Verfügung gestellt.

Als erstes waren in der Stadt ein Vortragsabend und ein Gottesdienst geplant. Dazu war es nötig, einen geeigneten Raum zu finden. Nach der Besichtigung einiger Säle entschied man sich für einen Raum in der Stadtverwaltung und der Bürgermeister Borodin entsprach der Bitte unserer Brüder.

Alexander Podgolow war während dieser Reise ständig tätig. Er öffnete Türen und Tore für die notwendigen Aktionen, galt es doch die Anwesenheit der Brüder in geeigneter Form bekannt zu machen.

Es wurden Zeitungs-Redaktionen aufgesucht, Inserate aufgegeben und sogar das Fernsehen stellte sich zu einem Interview zur Verfügung. Auch Plakate wurden gedruckt und an verschiedenen Orten angebracht.

All das geschah auf die Weisung des Apostels, der sagte: "Geht mit Eurem Vorhaben in die Öffentlichkeit."

Die Tage in Jakutsk waren mit Aktivitäten angefüllt, wie Vorträge in Schulen, unter anderem auch in der Oberschule Nr. 8 an der Boris Michailowitsch tätig ist, der später auch das erste Diakonenamt bekam.

Am 25.10.1991 wurde der geplante Vortrag durchgeführt, an dem 24 Zuhörer teilnahmen, unter ihnen auch Sergej Popow von der Baptistengemeinde, sowie Gavril Sleptow.

Gavril Sleptow wurde bei einem späteren Deutschland-Besuch in der Gemeinde Kamen-Heeren-Werve versiegelt. Unter den Anwesenden war dort ebenfalls Boris Michailowitsch zugegen.

Einen Tag später wurde das Heim für schwererziehbare Kinder aufgesucht. Danach folgte ein Vortrag vor 250 Absolventen der Marineschule.

Am Sonntag, dem 27.10.1991 wurde dann ein Gottesdienst mit heiligem Abendmahl gehalten. Zu diesem Gottesdienst sind 54 Gäste erschienen, von denen sich sechs haben taufen lassen, darunter auch ein kleines Mädchen.

Der Gottesdienst wurde vom "Kanal 12" des Stadtfernsehens aufgezeichnet, welches für das weitere Vorhaben unserer Brüder von Vorteil war.

Einen Tag vor der Abreise wurden noch sechs Familienbesuche gemacht, darunter auch jene Seelen, die zuvor getauft worden sind.

Die nächste Reise nach Jakutsk unternahmen Priester Johannig aus der Gemeinde Halle und Priester B. Hoffmann aus der Gemeinde Unna vom 14.11. - 26.11.1991.

Sie hatten zunächst Probleme mit ihrem Übergepäck beim Abflug in Düsseldorf und mußten Übergebühren bezahlen. Auf dem Domodedowo angekommen, gab es auch hier Schwierigkeiten, da in der Äroflot nach Jakutsk keine Plätze für die beiden Brüder reserviert worden waren.

In Jakutsk selbst war zunächst kein Hotelzimmer zu finden, doch konnte dieses bald behoben werden.

Die beiden Priester hatten eine Begegnung mit dem Bürgermeister bei einer Abschlußveranstaltung für Waisenkinder und konnten von ihrem Vorhaben, einen Gottesdienst zu halten, reden.

Am Sonntag diente Pr. Johannig mit dem Wort aus 1. Korinther 15, Vers 47 und 48. 55 Gäste waren zugegen, 45 davon ließen sich taufen, darunter auch Elena, unsere Übersetzerin, sowie auch ihre Mutter.

Nach vielen Unternehmungen wie Interview beim Rundfunk, Besuch eines Kinderheimes einer deutschstämmigen Familie, wo immer wieder Glaubensgespräche geführt werden, geht der Tag zu Ende.

Am 21.11.91 fuhren die Brüder nach Moxi-Goloch, um auch dort von unserem Auftrag Zeugnis zu bringen.

Wie überall in Sibirien ist die Not groß, überall fehlt es an Medikamenten und teilweise auch an Lebensmitteln.

Am Freitag, dem 22.11.1991 wurde in der Lenaretschflot ein Vortrag gehalten, an dem 17 Gäste anwesend waren.

Der abschließende Gottesdienst am Sonntag wurde von dem Textwort aus Matthäus 25, Vers 13 geprägt. 130 Gäste waren gekommen und hiervon wurden 40 Seelen getauft.

1 9 9 2 :

Wegen der Minusgrade im Dezember 1991 und Januar 1992 hatte der Apostel König beschlossen, die Brüder nicht nach Jakutsien reisen zu lassen. Die Arbeit wurde dann im Februar 1992 fortgesetzt, und zwar auf Drängen der Übersetzerin Elena, die klagte: "Warum kommen unsere Brüder nicht? Wir haben doch nur 45 Grad unter Null."

Die nächste Reise fand am 12.2.1992 statt und endete am 25.2.1992. Priester Hoffmann und Unterdiakon Linke konnten während dieser Zeit im Segen wirken, in den Gottesdiensten und Hausandachten konnten 194 Seelen getauft werden.

Zu diesem Zeitpunkt haben die Brüder schon nach einem Grundstück für den Kirchenbau Ausschau gehalten. Eine Wohnung wurde ebenfalls gesucht. Unter anderem wurde auch sondiert, wie man Container-Transporte für Hilfssendungen organisieren könnte.

Während der Reise die Pr. Johannig und Br. Gagg vom 5.3. - 17.3.92 unternahmen, fiel auch der Besuch des Apostels König, der erstmals Gottesdienste in Jakutsk gehalten hat.

Die Brüder waren innerhalb dieser Reise sehr aktiv, galt es doch unseren Apostel anzukündigen. Anzeigen in verschiedenen Zeitungen, über Rundfunk und Fernsehen haben auf diesen großen Gottesdienst hingewiesen.

Am Freitag, den 13.3.92 ist Apostel König in Jakutsk eingetroffen, und schon am folgenden Tag hielt er einen Gottesdienst in Mocogoloch, zu dem 13 Gäste erschienen sind. In dieser Stunde wurde auch die erste Seele versiegelt.

Am Sonntagmorgen, den 15.3.92 fand ein Kindergottesdienst statt. 88 Kinder waren anwesend, davon wurden 81 versiegelt. Am Nachmittag fand der große Gottesdienst mit unserem Apostel im Kinderpalast in Jakutsk statt.

220 Gottesdienst-Teilnehmer waren gekommen. Der Apostel führte 81 Taufen und 199 Versiegelungen durch.

Am Abend ist ein Besuch bei der Familie Dauwalter angesagt. Hier wurden der Ehemann der Alma, die in Jakutsk den Chor leitete, und auch ihr Bruder Waldemar gefragt, ob sie das Diakonenamt übernehmen würden. Sie stimmten beide zu.

An diesem Sonntag wurden 281 Seelen versiegelt.

Es wurden von unserem Apostel Besuche bei Abgeordneten für Jugendangelegenheiten und für Familie + Gesundheit gemacht. An diesem Tag wird im Fernsehen eine Ansprache des Apostels aufgezeichnet, die einige Tage später im Zusammenhang mit der Tonbildschau Nr. 1 ausgestrahlt wurde.

Ein Kinderheim für straffällige Kinder wurde besucht. Zum Abschluß wird eine Familie aufgesucht, Trost gespendet, da der Mann durch einen Schlaganfall seit 10 Jahren gelähmt ist.

Bei seinem Aufenthalt in Jakutsk hatte der Apostel König kleinere Probleme, u.a. auch Benzinmangel. So wurde auch der Gottesdienst in Mocogolloch abgesagt, da die Übersetzerin gesundheitliche Probleme hatte, so daß sie nicht immer anwesend sein konnte.

Am Nachmittag des 18.3. trifft der Apostel auf Sergej, der Elena entlastet und die Übersetzertätigkeit übernimmt.

Bei einem Vortrag in der Fachschule für Musiklehrerinnen wird das Angebot gemacht, das der Chor dieser Schule einmal einen Gottesdienst verschönern sollte, welches auch einige Zeit später geschehen ist.

Am anderen Tag steht ein Krankenhausbesuch an, es wird ein Termin beim Aussenminister wahrgenommen, auch sind Gespräche mit dem stellvertretenden Bürgermeister und dem Hauptarchitekten geführt worden. Am Abend sind es wieder Familienbesuche, die auf dem Plan stehen.

Am 20.3.92 hält der Apostel einen Kindergottesdienst, in dem 24 Kinder getauft und versiegelt wurden.

Einen Tag später wurde die Ansprache des Apostels und die Tonbildschau im Fernsehen ausgestrahlt, die von Elena in die russische Sprache übersetzt wurde.

Der 22.3.92 ist der letzte Tag unseres Apostels in Jakutsk, am Nachmittag ist von ihm ein weiterer großer Versiegelungsgottesdienst gehalten worden. Dieser Gottesdienst wurde von 191 Personen besucht, es wurden 77 Seelen getauft und 115 versiegelt. Die Bilanz dieser Reise war sehr erfolgreich, insgesamt empfangen 421 Seelen das Siegel der Gotteskindschaft.

Im April 1992 flogen die Priester Kaukerat und Schulz nach Jakutsk. Es wurden 8 Gottesdienste und Vorträge gehalten, wobei fast 1000 Personen das Wort Gottes hörten und 176 Seelen getauft wurden.

Bei dieser Reise wurden über Intourist 3 Flugtickets nach Magadan gebucht, auch in dieser Stadt am Ochotischen Meer sollte Gottes Werk verbreitet werden.

Priester Kuhn und Priester U. Hoffmann bereisten im Mai 1992 Magadan und haben erstmalig am 12.5.92 einen Vortrag gehalten.

Wie zuvor Apostel König Kontakte mit der Musik-Fachschule für Lehrerinnen hergestellt hatte, konnten die Priester Kaukerat und Schulz diese Verbindung vertiefen, der Chor dieser Schule hat in zwei aufeinander folgenden Gottesdiensten unser Liedgut vierstimmig vorgetragen.

Es ist sicher, daß das erste Mal unsere Lieder in russischer Sprache in der Stadt Jakutsk gesungen wurden.

Erstmalig ist auch am 4.4.92 in Tabaga Gottesdienst gehalten worden. Von 78 Teilnehmern wurden 21 Seelen getauft. Eine Woche später fand der 2. Gottesdienst statt, es waren 109 Anwesende und 32 wurden getauft.

Die Versorgung der Menschen in Jakutsien in Form von Lebensmitteln, Kleidung und Medikamenten ist denkbar schlecht, das blieb auch unserem Apostel nicht verborgen.

Er stattete im Mai '92 zwei große Container mit oben genannten Dingen aus und ließ sie durch eine österreichische Speditionsfirma mit Ziel Jakutsk verschicken. Lange Zeit galten diese Container als verschollen, erst durch intensive Nachforschungen stellte man im Dezember 1992 fest, daß sie am Endpunkt der Transsibirischen Eisenbahn in Neyrungri angekommen waren. Es gab dann nur eine Möglichkeit die Container nach Jakutsk zu schaffen: mit LKW über die zugefrorene Lena.

Aufgrund der Verhandlungen, die Pr. Hoffmann mit Fuhrunternehmen führen mußte, wurden auch Glaubensgespräche geführt, so daß fortan Vorträge und Gottesdienste in Neyrungri gehalten werden konnten.

Herausragende Ereignisse waren in Jakutsk die Besuche unseres Apostels. Sein zweiter Besuch fiel in die Zeit vom 5.7. - 9.7.92. In diesem Zeitraum wurden 21 Seelen getauft und 50 versiegelt, auch wurde der erste Amtsbruder, ein Diakon ordiniert. Eine Trauung, wohl die erste in Jakutsk, wurde von unserem Apostel gehalten.

Am 18.10.92 war Apostel König abermals in Jakutsk und versiegelte 164 Seelen und setzte 2 weitere Diakone ins Amt.

1 9 9 3 :

Schon im Februar 1993 ist Apostel König wieder am Ort, die Bilanz: 41 Taufen und 141 Versiegelungen, 2 Priester und 1 Diakon wurden gesetzt.

Die Arbeit der Brüder ging unterdessen Monat für Monat weiter, unter ihnen war auch Bischof Homburg der Jakutsk im April besuchte und dort am 25.4.93 Gottesdienst hielt.

Im Juni - Juli wurde der Ort Sangar (eine kleine Bergarbeitersiedlung) besucht, es wurde ein Vortrag und einige Zeit später ein Gottesdienst gehalten, in dem 70 Einwohner begrüßt werden konnten, 30 davon ließen sich taufen.

Seitdem wird auf jeder Reise von den Brüdern in Sangar Gottesdienst gehalten. Inzwischen hat der Apostel dort 88 Seelen das Unterpfand der Herrlichkeit gespendet. Dieser Ort liegt 300 km nördlich von Jakutsk und ist nur mit dem Flugzeug und im Sommer auch mit dem Schiff zu erreichen.

Vom 26.8. - 29.8.93 ist der Apostel in der jungen Gemeinde um Versiegelungsarbeit zu tun, er führt 8 Taufen und 28 Versiegelungen durch.

Er ist auch gekommen um vorbereitende Arbeit für den Besuch des Bezirksapostels zu machen, der seinen Besuch für den 7.9.93 angesagt hatte.

Dieser Tag wird für die Gemeinde ein ganz besonderer Festtag. Viele unserer Geschwister sind noch heute erfüllt von diesem großem Erleben. In der Begleitung unseres Bezirksapostels waren außer Apostel König noch Apostel Brinkmann, Apostel Gamov und Bezirksevangelist Goisen.

Es wurden 58 Seelen versiegelt, 2 Evangelisten, 3 Priester und 1 Diakon gesetzt. Die Gemeinde bekam an diesem Abend einen Evangelisten als Vorsteher, sein Name ist Waldemar Dauwalter.

Von nun an finden die Gottesdienste in dieser Stadt regelmäßig sonntags und donnerstags statt.

Im November 1993 wird nach einem Vortrag auch ein Gottesdienst in Shatai gehalten. Ca. 40 Seelen wohnten diesem Dienst bei und 6 ließen sich taufen.

Am 28.11.93 hält Ev. Dauwalter einen Gottesdienst, in dem auch eine Hochzeit stattfindet.

Nach vielen Bemühungen der Brüder ist es Mitte Dezember 1993 gelungen, von der Stadtverwaltung Jakutsk ein Baugrundstück zu bekommen, daß uns vertraglich zugesichert wurde.

Für das Weihnachtsfest 1993 sind einige Aktivitäten geplant, die unser Apostel angeregt hat. Die Kinder sollen mit Süßigkeiten beschenkt werden, die Gemeinde ist dazu eingeladen, um sich mit den Kindern zu freuen.

1 9 9 4 :

Im neuen Jahr in der Zeit vom 12.01. bis zum 19.01. besuchten Apostel König und Bischof Homburg die Gemeinde Jakutsk. Der Gottesdienst war für den 16.01. angesetzt. Es waren 300 Seelen anwesend, die das Apostelwort hörten. In diesem Gottesdienst wurden 22 Kinder und 27 Erwachsene versiegelt, außerdem wurde 1 Diakon gesetzt.

Am Nachmittag des 16.01. fand in Shatay ein Aposteldienst statt, in dem 2 Kinder und 2 Erwachsene getauft wurden; 2 Kinder und 10 Erwachsene wurden versiegelt.

Am Donnerstag, den 10. März fand in Jakutsk die erste Neuapostolische Trauerfeier statt. Priester Dietzel hat im Beisein des Evangelisten Dauwalter und Priester Schulz diese Handlung vor circa 300 Gästen durchgeführt. Eine Beisetzung, die ganz anders war als wir sie von Deutschland her kennen.

Zu Ostern, am 03.04., versammelten sich die Geschwister zu einem Gottesdienst und anschließend zu einem Beisammensein bei Kuchen und Tee, 220 Geschwister waren gekommen. Am 23.06., zu Pfingsten, sind die Geschwister in gleicher Weise zusammen gekommen.

Erstmalig fand in Mirny ein Gottesdienst statt, den Bezirksevangelist Goisen am 17.10.93 gehalten hat. Von diesem Zeitpunkt an wurde Mirny von Jakutsk aus bedient und zwar in dem Turnus, in dem deutsche Brüder nach Jakutsk kommen. Mirny ist etwa 800 km von Jakutsk entfernt.

Am 26.06. hat Apostel König alle Brüder aus Burjatien, Nerungy und Jakutsk zu einem Seminar in Magadan eingeladen. In diesem Beisammensein ist der Diakon Martinenko ins Priesteramt gesetzt worden. Einige Tage später, am 30.06., hält Apostel König einen Gottesdienst in Jakutsk. Es werden 2 Erwachsene und 5 Kinder getauft; versiegelt wurden 26 Erwachsene und 15 Kinder. In diesem Gottesdienst setzte der Apostel einen Diakon und zwei Unterdiakone.

Zum ersten Mal ist in Jakutsk am 31.07.94 ein Kinder- und Jugendtag abgehalten worden. Über 50 Jugendliche und Kinder waren bei Gesang, Spiel und Spaß beisammen.

Bischof Homburg setzte die Segensarbeit am 07.08. in Jakutsk fort und reiste nach Sangar, um dort am 10.08. einen Gottesdienst zu halten. Am 11.08. ist er nach Magadan weitergeflogen, um dort zu wirken.

In Jakutsk ist der 09.10. erneut ein Segenstag; Apostel Besgans bedient die Gemeinde und versiegelt vier Erwachsene und zwei Kinder.

In Deutschland hatte unser himmlischer Vater einem vermögendem Mann, der nicht unseres Glaubens ist, das Herz bewegt, seinem Mitarbeiter, unserem Priester Scholz, bezahlten Urlaub und einen größeren Geldbetrag zu geben, um Bedürftigen zu helfen. Es sind etliche Lebensmittelpakete gekauft und verteilt worden. Im Hinblick auf Weihnachten (die Reise fand im November statt) ist auch an unsere Kinder gedacht worden, für die Spielzeug gekauft wurde, das zu Weihnachtsfeier der Kinder verteilt worden ist.

Über die Aktion, die für Bedürftige stattgefunden hat, hat die Jakutsker Zeitung am 26.11.94 berichtet, die nachfolgend in der deutschen Übersetzung auszugsweise wiedergegeben wird.

Titel: "Gabe der Seele - Gabe Gottes"

"Vor drei Jahren, an einem heiteren Herbsttag, kamen aus dem fernen Deutschland nach Jakutsk zwei Menschen angeflogen. Einer von beiden war ein Apostel der Neuapostolischen Kirche, der andere sein Dolmetscher. Die NAK hat Gemeinden auf allen Kontinenten des Planeten, und ihr Zentrum, wo der Stammapostel wohnt, ist die Stadt Zürich. Der nach Jakutsk angekommene Apostel Klaus-Dieter König hat bis dahin das kirchliche Dienen in Aserbaidschan, Albanien, Portugal und anderen Ländern organisiert. Es stand ihm damals bevor, seine Idee zum Aufbau der religiösen Gemeinde in Richtung der Neuapostolischen Kirche in unserem entlegenen Ort zu verwirklichen.

Zu jenem Zeitpunkt, der eiserne Vorhang, der jahrzentlang kein Andersdenken duldete, war zerstört, und der Apostel hatte ohne große Mühe mit der Führung von Jakutsk und der Republik gesprochen, die Tätigkeit der Gesandten der Neuapostolischen Kirche auf dem Territorium der Republik Sacha zu gestalten. Anfang Oktober fand in der Aula der Stadtverwaltung der erste neuapostolische Gottesdienst statt. Die Ehre, als erste zu dienen, wurde von dem Apostel den Priestern Helmut Schulz und Peter Linke erwiesen.

Helmut Schulz ist ein erfahrener Priester, mehr als dreißig Jahre ist er als Priester tätig, der andere war ein angehender Priester. Sie dienten natürlich in deutsch, aber die ausdrucksvolle und im guten Stil gemachte Übersetzung kam zu Herzen und zum Verstand russisch sprechender Hörer. Sinn der Predigt - nach göttlichen Geboten zu leben, menschlich im höchsten Sinn dieser Worte. Aus dem Gespräch mit Helmut Schulz habe ich damals erfahren, daß er ca. vierzig Jahre in einer Bergwerksanlage unter Tage, zuerst beim Abbau und dann bei der Förderung gearbeitet hatte. Bei seiner Arbeit stieg er jeden Tag auf tausend Meter hinunter und hielt sich da den ganzen Arbeitstag auf. Mit fünfzehn Jahren wurde er neuapostolisch und im 23. Lebensjahr wurde er ins Priesteramt gesetzt...

Als Priester während seines Urlaubs auf Sendung der neuapostolischen Kirche, besuchte Priester Schulz Gemeinden auf der Insel Madeira. Welch eine günstige Möglichkeit für die Befriedigung seiner Wißbegierde, für die Gemeinschaft mit Leuten verschiedener Nationalitäten, um sich zu unterhalten darüber, was die Seele bewegt und besorgt. Am vorigen Sonntag war ich wiederum im Gottesdienst der Neuapostolischen Kirche, er findet schon längst in der Musikschule statt. Herr Schulz hat wie immer begeistert gedient, ich konnte mich nicht enthalten und fragte: Zum wievielten Mal sind Sie hier angekommen? Mit Genugtuung erwiderte er: Zum zehnten Mal!

Auch dieses Mal ist er nicht allein gekommen. Mit ihm kam der 55-jährige Gerd Scholz. Er ist als Meister zur Fertigung des Dünndrahtes in einem Werk tätig. An der Spitze der Geschäftsführung steht Herr Burkhardt Schuchmann, ein sehr energischer und weitblickender Geschäftsführer, unter seiner Führung erlebte das Werk in den letzten Jahren den Aufschwung. Er sorgte nicht nur für ein gutes Einkommen seiner Belegschaft, sondern erwies mit seiner humanitären Hilfe den Notleidenden im Ausland einen großen Dienst. Er selbst hat in Rumänien ein Kinderheim mit 365 Kindern übernommen.

Als Herr Schuchmann erfuhr, daß sein Mitarbeiter Gerd Scholz mit dem Ziel Zeugnis zu bringen, nach Jakutsien fahren wird, lud er ihn in dessen Büro ein. Sein Chef sagte ihm: Deinen Urlaub, welchen du jetzt gebrauchen wirst, werde ich bezahlen (Priester Scholz war schon zweimal in Jakutien und benutzte dabei seinen Urlaub, so ist es bei den Neuapostolischen Christen festgelegt, denn sie tun das ganz freiwillig.) Und ich gebe dir 1.000,00 DM, damit du das für die Not der Bevölkerung gebrauchen kannst. Sofort nach seiner Ankunft in Jakutsk tauschte Herr Scholz Mark gegen Rubel um, kaufte Pakete für die Gemeindemitglieder, Weihnachtsgeschenke für die Sonntagsschulkinder u.a.m.

Herr Scholz hat eine große Familie: Drei Kinder, acht Enkelkinder. Vor seiner Abreise gab ihm seine vierjährige Enkeltochter Christine einen Beutel mit Spielzeug, um es den bedürftigen Kindern zu schenken. Was für eine Seele hat die kleine Christine, wenn sie schon jetzt daran denkt, etwas Gutes für Kinder zu tun, die ihr gar nicht bekannt sind.

Eines ist klar, die Gabe des Erwachsenen und die der Kleinen ist ein deutliches Zeugnis der guten Seele, der Ausdruck hoher Menschlichkeit - die Gabe Gottes...

Weiter geht es in diesem Artikel um die Gemeinde in Jakutsk, um den Bau einer Kirche mit 400 Sitzplätzen und auch darüber, welche Rolle der Glaube in unserem Leben beigemessen wird.

W. Anissimov, Prof. der Jakutischen Staatsuniversität

Vom 24.11. bis zum 2.12.94 hat Apostel König in Begleitung des Bezirksevangelisten Goissen und der Priester Bahr und Hiddessen Sibirien-Ost besucht. Am 27.11.94 hielt der Apostel einen Gottesdienst im russischen Theater, 320 Teilnehmer waren gekommen, um das Wort Gottes zu hören. Es wurden 57 Seelen versiegelt und zwei Priester ordiniert.

Am Nachmittag des gleichen Tages ging es zum 30 km entfernten Shataj, wo 25 Seelen den Apostel erwarteten. Hier wurden 12 Seelen getauft und 16 Seelen versiegelt.

Am 01.12.94 wurde die Grundsteinlegung unserer Kirche im Beisein des Apostels König und einigen Brüdern vorgenommen. Eine Stahlkapsel mit Urkunde, Tageszeitung, und "Unsere Familie" in russisch und in deutsch wurden im Fundament versenkt und mit Beton vergossen.

Einen Tag danach ging es zum 300 km entfernten Sangar, wo der Apostel die Gemeinde bediente, auch hier sind 10 Seelen getauft und 29 Seelen versiegelt worden. In Sangar finden ab diesem Zeitpunkt monatlich zwei Gottesdienste statt.

Am 02.12.94 ging es von Jakutsk weiter nach Mirny, wo der Apostel erstmalig am 04.12.94 einen Gottesdienst vor 37 Teilnehmern hielt. Hier konnten 2 Seelen getauft und 19 versiegelt werden. Es ist geplant, in nächster Zeit von Mirny aus Vorträge und Gottesdienste im 25 km entfernten Almaznyj zu halten; es erfüllt sich das Wort: Gehet hin in alle Welt!

Weihnachten 1994 wurde in Jakutsk mit allen Geschwistern und Kindern gemeinsam gefeiert, wobei die Kinder mit den o.g. Spielzeugen beschenkt worden sind.

1 9 9 5:

Nachdem das neue Jahr mit der Gemeinde gefeiert wurde, setzten sich die Segenstage in Jakutsk fort. Bezirks-Evangelist Goisen, der seinen Wohnsitz in Magadan hat, besucht die Geschwister am 23.01.95 in Jakutsk und hält dort Gottesdienst. Bereits im Februar ist er vom 23.02. - 26.02.95 abermals dort, um die Geschwister zu bedienen.

Vom 16.03. bis zum 26.03.95 ist Bischof Homburg in der Gemeinde.

Einige Tage später, am 26.03.95, ist der Bez.-Ev. Goisen erneut in der Stadt, um das Glaubensgut zu festigen, welches der Bischof hinterlassen hat.

Der Vorsteher der Gemeinde, Evangelist Dauwalter, hält am 02.04.95 einen Gottesdienst, in dem 6 Seelen getauft werden. Eine Woche später, am Palmsonntag, sind 8 Kinder, die sechs Monate intensiv unterrichtet wurden, in einem feierlichen Gottesdienst konfirmiert worden. Als Geschenk der Kirche haben sie neben ihrer Urkunde auch eine Armbanduhr erhalten.

Apostel Bezgans besucht Jakutsk und die Gemeinde in Sangar vom 25. - 28.05.95 und versiegelte in jeder Gemeinde 6 Seelen.

Vom 15. - 18.06.95 ist der Bezirks-Älteste Jakob im Auftrage des Apostel Königs in Jakutsk und Sangar, um sich besonders um die Gemeinden zu kümmern. Es zeichnete sich schon lange vor diesem Zeitpunkt in einigen Dingen eine negative Entwicklung an.

Ostern und Pfingsten sind die Gemeinden Shatey, Tabaga und Tologino in der Gemeinde Jakutsk eingeladen, um nach dem Gottesdienst die Festtage bei Kuchen und Tee zu feiern.

Ende Mai fand ein Gemeinde-Ausflug statt; es ging in den Wald außerhalb der Stadt. 80 Geschwister erfreuten sich bei Gesang und Spiel und auch ein Picknick war vorbereitet worden. Organisiert hatte alles unsere Schwester Natalia.

Am 28.08.95 konnte am Bau unserer Kirche endlich weiter gearbeitet werden. Es mußte auf rote Ziegelsteine gewartet werden, die aus Irkutsk angeliefert wurden.

In den Monaten Juni, Juli und August ist Ferien- und Urlaubszeit, viele Geschwister sind unterwegs, viele auch auf ihrer Datscha. Auf Grund dessen sind die Gottesdienste auch entsprechend besucht.

Neu ist ab September '95 eine kostenlose Information des Rundfunks über die NAK, die jeden Tag gesendet wird.

Vom 14.09. - 18.09.95 ist Apostel Bezgans erneut in Jakutsk, um die Geschwister zu erfreuen, um aber auch die Amtsträger aus der Gemeinde auf ein Seminar vorzubereiten, welches der Bezirks-Apostel Ehlebracht am 23.09.95 gehalten hat.

Dieses Seminar der Amtsträger aus Jakutsk, Magadan, Nerungri, Ulan-Ude und Chita fand in Chabarowsk statt. Die Brüder wurden in ihrem Auftrag und ihren Aufgaben unterwiesen. Viele Fragen der Brüder konnten ebenfalls beantwortet werden.

In diesem Seminar ist aus gegebenem Anlass der Evangelist Dauwalter beurlaubt worden. Damit verbunden ist auch, vorerst keine seelsorgerischen Tätigkeiten auszuüben.

Vom 12. - 23.10.95 ist Apostel König in Jakutien.

Am 15. und 19.10.95 hält er Gottesdienste, an denen 260 Geschwister und Gäste teilgenommen haben. Es wurden 19 Seelen versiegelt. Auch 2 Diakone sind ordiniert worden.

Auf dieser Reise des Apostels wird auch die Gemeinde Sangar besucht. Am 18.10.95 hält er einen Gottesdienst vor 75 Geschwistern und 20 Gästen. Auch hier wurden 19 Seelen versiegelt und ebenfalls 2 Diakone gesetzt. Nun hat die Gemeinde Sangar vom Apostel die ersten Amtsbrüder erhalten.

Im November besucht Bischof Homburg Sibirien-Ost. Er hält Gottesdienst in Jakutsk und Sangar. 321 Seelen werden durch sein Dienen mit dem Wort Gottes bedient. Außerdem ist ein Gästevortrag in Kangalast, unweit von Jakutsk gehalten worden. 10 Gäste waren hier anwesend.

Weihnachten und Neujahr wurden in gewohnter Weise gefeiert.